

Jemen vor dem Staatszerfall?

Am 20. März 2015 zündeten Selbstmordattentäter in der jemenitischen Hauptstadt Sanaa, in zwei von schiitischen Huthi-Milizen besuchten Moscheen, Bomben. Mehr als 130 Menschen starben. Die Terrorgruppe „Islamischer Staat“ bekannte sich zu dem Anschlag, ob das Bekennerschreiben echt ist, ist weiterhin unklar. Bei aller Verwirrung wird deutlich, dass sich die Spaltung des Landes vertieft.

Zur historisch-politischen Entwicklung

Im Jahr 1990 vereinigen sich die unabhängigen Staaten Nord- und Südjemen nach jahrelangen Spannungen, Grenzkämpfen und Annäherungsversuchen zu einem gemeinsamen Staat Jemen. Ali Abdullah Saleh, seit 1978 Präsident des Nordjemen, wird Präsident des neuen Staates Jemen. Im Norden des Landes herrschen Bürgerkriegszustände und im Süden Separatismus. Al-Qaida nutzt das Land aufgrund dieser schwierigen und unübersichtlichen politischen Lage verstärkt als Rückzugsgebiet. Im Januar 2011 fordern Demonstranten bessere Lebensbedingungen, Demokratie und den Rücktritt Salehs. Er will auf die Wiederwahl und auch seinen Sohn als Nachfolger verzichten, lässt aber auf unbewaffnete Demonstranten schießen und tritt im September 2011 schließlich zurück. Ende November 2011 ernennt Abdul Rabu Mansur Hadi, der amtierende Vizepräsident des Landes, Mohammed Salim Basindwa zum Übergangspräsidenten. Im Februar 2012 wird Hadi ohne Gegenkandidat zum neuen Präsidenten gewählt. Er verliert bald die Kontrolle über seinen Machtapparat, einzelne Generale kämpfen seit 2013 mit ihren Truppen auf eigene Faust.

nach: www.bpb.de > Suche: Jemen > Kleines Islam-Lexikon; Alexander Smolczyk, Volkhard Windfuhr: „Jenseits von Aden“, Der Spiegel 45/2010, in: www.spiegel.de; „Fragen und Antworten: Warum gilt der Jemen als Rückzugsraum für Al Qaida?“, in: www.tagesschau.de (05.01.2010); Großes Dossier: Jemen, in: www.focus.de (29.03.2015)

Plenum: Vollziehen Sie die Entwicklung seit 1990 nach. Stellen Sie im Anschluss die Probleme des Landes heraus. Welche weiteren möglichen Probleme sehen Sie?

Daten zur innenpolitischen Lage im Jemen

BIP pro Kopf (zu jeweiligen Preisen):	1.655 US-Dollar (Saudi-Arabien: 25.401 US-Dollar)
Inflationsrate:	10 Prozent* (Saudi-Arabien: 2,8 Prozent)
Arbeitslosenquote:	17 Prozent* (Saudi-Arabien: 5,5 Prozent)
Armut:	50 Prozent der Bevölkerung leben von 1,50 US-Dollar/Tag
Bevölkerungswachstum:	2,8 Prozent/Jahr (Saudi-Arabien: 1,8 Prozent)
Korruption:	Rang 161 von 175 Staaten (Saudi-Arabien: 55)

Viele Menschen haben weder Strom noch sauberes Wasser. Der Jemen ist eines der wasserärmsten Länder der Welt. Der Großteil der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft beschäftigt. Diese trägt aber nur fünf Prozent zum Gesamtexport des Landes bei. Auf der anderen Seite verbraucht sie 90 Prozent der Wasserressourcen und wird vom Anbau der Droge Kat dominiert.

* Schätzungen. Daten aus 2013 und 2014.

nach: www.auswaertiges-amt.de, www.transparency.de, Stiftung Weltbevölkerung Hannover: Datenreport 2014, www.focus.de, www.destatis.de

Einzelarbeitsplenum: Charakterisieren Sie anhand der Informationen die Situation im Jemen, vor allem auch im Vergleich zu seinem unmittelbaren Nachbarn Saudi-Arabien und überlegen Sie, welche Auswirkungen dies auf diese Nachbarschaft haben könnte. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

Zusatzaufgabe: Stellen Sie den Zusammenhang von Kat-Anbau und Wassermangel im Jemen mithilfe von <http://www.zeit.de/video/2014-05/3576546338001/wassermangel-katstraeucher-lassen-jemen-austrocknen> dar. Überlegen Sie, was der verbreitete Konsum dieser Droge für Gesundheit, Leistungsfähigkeit und die Wasserressourcen des Landes bedeuten könnte.

Akteure – Interessen – Perspektiven 2015

Bereits Anfang des Jahres hatte der Golfkooperationsrat eine eindeutige Warnung an die Huthi-Milizen gerichtet: Man werde handeln, um die Sicherheit der arabischen Halbinsel zu schützen. Nachdem die schiitischen Rebellen aus dem Norden neun von 21 Provinzen des Landes erobert hatten, spitzte sich die Lage diese Woche immer weiter zu. Als die vom jemenitischen Präsidenten Mansur Hadi zur neuen Hauptstadt des Landes ausgerufene Hafenstadt Aden (im Februar 2015 in die Hände der Huthi-Milizen) zu fallen drohte, griff eine Allianz aus zehn Staaten militärisch ein. [...] An der Militäraktion mit dem Namen „Sturm der Entschlossenheit“ beteiligten sich neben Saudi-Arabien und anderen Golfstaaten auch Jordanien sowie der Sudan. [...] Diese sogenannte komplette Koordinierung und Abstimmung zwischen Ägypten und den Golfstaaten sendet nun klare Botschaften gegen die Rebellen in allen arabischen Gebieten. [...] Es ist aber auch ein Signal an den Iran, der im Verdacht steht, den seit Jahren schwelenden Konflikt zwischen den schiitischen Huthi-Milizen und der sunnitischen Zentralregierung im Jemen zu schüren [...] Eine Horrorvision vor allem für das Königreich Saudi Arabien, dem großen Gegenspieler des Iran in der Golfregion. [...] Im tobenden Machtkampf zwischen den Huthi und der Regierung Hadi zieht offenbar der ehemalige Präsident des Jemen, Al Abdullah Saleh, im Hintergrund geschickt die Fäden. [...] Saleh befehligte während der Amtszeit seines Vaters die Republikanische Garde, ihm sind auch weite Teile der Armee treu ergeben, die jetzt gemeinsam mit den Huthi kämpfen. Getreue des Ex-Präsidenten sollen die mittellosen Rebellen aus dem Norden des Landes auch finanziell unterstützen. [...] Während seiner Amtszeit hatte der Schiit Saleh seine schiitischen Glaubensbrüder vom Volksstamm der Huthi brutal bekämpft und unterdrückt. Jetzt steht man auf der gleichen Seite. [...] Saleh will in Form seines Sohnes zurück auf die politische Bühne. Die Huthi fordern schon seit Jahren mehr Mitsprache und mehr Rechte. Um das zu erreichen, schreckte die Stammesführung auch nicht davor zurück, einen Pakt mit dem ärgsten Feind Saleh einzugehen. Ohne die Huthi, das zeichnet sich bereits ab, wird der von internationaler Seite geforderte Dialog zur Beilegung des Konflikts und eine politische Neuordnung im Jemen nicht gelingen. [...]

Quelle: Peter Steffe, „Die Akteure im Chaos des Jemen“, in: www.tagesschau.de (27.03.2015)

Partnerarbeit/Plenum: Führen Sie zu zweit sämtliche Akteure in diesem Konflikt (Personen, Gruppen, Staaten) zunächst tabellarisch auf. Notieren Sie deren jeweiliges Interesse in diesem Konflikt, stellen Sie dann in geeigneter grafischer Form deren Beziehungen zueinander dar. Nehmen Sie Stellung zu den Chancen der Beilegung Konflikts und der politischen Neuordnung.

Staatszerfall – Was heißt das?

Ein zerfallender oder zerfallener Staat kann sein Gewaltmonopol nicht mehr oder kaum ausüben. Das bedeutet unter anderem, dass er keine Kontrolle über das gesamte Staatsgebiet hat, es eine hohe Zahl privater Gewaltakteure gibt, der staatliche Sicherheitsapparat aufgelöst ist oder sich in Auflösung befindet. Der Staat kann kaum noch oder nicht mehr staatliche Dienstleistungen anbieten und innenpolitische sowie soziale Probleme wachsen: Die Verkehrsinfrastruktur ist schlecht oder zusammengebrochen, es gibt eine hohe Arbeitslosigkeit und ein schwaches oder kein System der sozialen Sicherung, Armut wächst und die Kluft zwischen Arm und Reich weitet sich. Die politischen Verhältnisse sind instabil, unter anderem kämpfen diverse Akteure um die Macht. Darüber hinaus ist die Korruption sehr hoch.

Plenum: Prüfen Sie anhand der Merkmale und unter Bezugnahme der Informationen aus diesem Arbeitsblatt, ob man im aktuellen Fall von Jemen von einem zerfallenden oder zerfallenen Staat sprechen kann. Begründen Sie Ihr Urteil.